

# TROTZ HITZE COOL BLEIBEN

Sommerhitze sorgt bei Sauen für Stress. Geringe Futterraufnahmen sowie Frühaborte und Umrauscher sind die Folgen. Die Checkliste hilft Ihnen, **Hitzestress bei Sauen** zu vermeiden.

- Außentemperaturen über 18 bis 20 °C mindern das Wohlbefinden der Schweine. Daher wird in der warmen Jahreszeit auf eine Kühlung des Stalls geachtet.
- Bei Neubauten wird bereits in der Planung auf eine Kühlung des Stalls geachtet. Hier bieten sich Erdwärmetauscher an. Sie können sowohl niedrige als auch hohe Temperaturen abpuffern.
- Das Verdunsten von Wasser mittels Cool-Pads oder eine Sprühkühlung kann ebenfalls für Erleichterung bei Hitze sorgen.
- Bei einer Sprühkühlung wird auf kurze Sprühintervalle geachtet, damit die Luftfeuchtigkeit nicht zu sehr ansteigt, was wiederum zu einer Belastung der Tiere führen würde.
- Während tagsüber bei Sommerhitze die Zuluft erhöht wird, wird sie nachts wieder heruntergeregelt, um Zugluft für die Tiere zu vermeiden.
- Die Sauen erhalten Frischluft direkt im Nasenbereich durch eine Nasenlüftung. Alternativ sorgen zusätzliche Lüfter für eine höhere Luftgeschwindigkeit.
- Abferkelställe werden im Sommer nach Sommerluft rate gelüftet.
- An heißen Sommertagen werden die Fenster mit Jalousien, wärmereflektierenden Platten oder Blaufolie verdunkelt, um den Stall zusätzlich vor Hitze zu schützen.
- Mithilfe der Stallkühlung wird der thermoneutralen Zone der Tiere so nahe wie möglich gekommen. Diese beträgt bei Sauen 18 °C.
- Das Management der Sauen wird in der warmen Jahreszeit angepasst, denn Sommerhitze führt häufig zu geringeren Reproduktionsleistungen. So lassen sich vermehrte Frühaborte oder Umrauscher im Sommer vermeiden.

## BESAMUNG UND BRUNST

- Besamungstermine werden an besonders heißen Tagen in die kühleren Abendstunden verlegt.
- Er wird darauf geachtet, dass zwischen den einzelnen Besamungen trotz zeitlicher Verlegung 6 bis 18 Stunden liegen.
- Die nachmittägliche Brunstkontrolle wird an warmen Tagen zeitlich vorverlegt. Das ermöglicht es, auf einen veränderten Brunstverlauf mit einem angepassten Besamungstermin zu reagieren.

- Die Ergebnisse der Brunstkontrolle werden dokumentiert.
- Da auch Besamungseber unter Hitzestress leiden, kann die Lebensfähigkeit der Spermien schneller als üblich abnehmen. Die maximale Lagerdauer des Spermias von 72 Stunden bei 15 bis 17 °C wird daher nicht überschritten.

## SÄUGEZEIT

- Säugende Sauen werden möglichst dreimal täglich gefüttert.
- Durch zweimaliges Füttern in den kühleren Morgenstunden und einer weiteren Futtergabe am Abend wird der Stoffwechsel der Tiere entlastet.
- Es wird auf angepasste Futterinhaltsstoffe geachtet. Reduzierte Rohproteingehalte und ein Phytasezusatz entlasten den Stoffwechsel.
- Den Tieren steht immer ausreichend frisches Wasser zur Verfügung, damit sie ihre körpereigene Wärmeproduktion regulieren können. Säugende Altsauen saufen ab der dritten Säugeweche täglich über 50 l Wasser.
- Es wird auf eine optimale Trog- und Futterhygiene geachtet. Verdorbene Futterreste bieten Keimen einen guten Nährboden und belasten den Organismus der Sauen zusätzlich.
- Bei Hitze verlieren Sauen während der Sägezeit häufig mehr Gewicht als üblich. Aufgrund der Wärme fressen sie weniger und nehmen damit weniger Energie für die Milchbildung auf. Um ausreichend Milch zu bilden, müssen verstärkt Körperreserven mobilisiert werden. Daher sollten tragende Sauen nach ihrer Kondition gefüttert werden.
- Tragende Sauen erhalten je nach Kondition 31 bis 35 MJ ME bis zum 85. Trächtigkeitstag. In der Hochträchtigkeit nach dem 85. Tag erhalten sie 39 bis 43 MJ ME je Tag.
- Die tägliche Menge an Säugefutter richtet sich nach einer individuellen Futterkurve. Die Futtermengen werden täglich anhand eines Sensors oder nach einer Trogonitru korrigiert.
- Um MMA-Erkrankungen vorzubeugen, wird generell auf eine gute Sauengesundheit geachtet.